

Atrium

Aktuelle Forschungen des Zentrums für Alte Kulturen 2011



- Alte Geschichte und Altorientalistik
- Archäologien
- Gräzistik und Latinistik
- Archäologisches Museum
- Fachbibliothek Atrium



Impressum

ATRIUM - Aktuelle Forschungen des Zentrums für Alte Kulturen

Medieninhaber

Universität Innsbruck
Zentrum für Alte Kulturen
Atriumhaus, Langer Weg 11, A-6020 Innsbruck
www.uibk.ac.at/zentrum-alte-kulturen

Herausgeber

Simon Hye, Institut für Archäologien
Alessandro Naso, Institut für Archäologien

Layout

Stephanie Brejla, Büro für Öffentlichkeitsarbeit (Umschlag)
Simon Hye, Institut für Archäologien

Druck

Onlineprinters GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 10
91413 Neustadt a. d. Aisch, Deutschland

Abbildungen: Wenn nicht anders angegeben Autor.

Titelbild: Andreas Blaickner, Institut für Archäologien; Montage BfÖ

Die Grabungskampagne in der eisenzeitlichen Siedlung auf der „Hohen Birga“ in Birgitz

Florian Müller, Verena Schumacher

In den letzten beiden Jahren konzentrierten sich die Forschungen in der eisenzeitlichen Siedlung auf der Hohen Birga vorwiegend auf den Bereich ganz im Westen des Hügels. Nachdem schon 2010 festgestellt werden konnte, dass es sich bei der hier laut alten Grabungsberichten angeblich befindlichen Zisterne in Wahrheit um ein weiteres, ursprünglich in den gewachsenen Lehm- bzw. Schotterboden eingetieftes rätisches Gebäude handelt, wurde dieses fast vollständig freigelegt. Nach Entfernung der verstürzten massiven Deckplatten zeigte sich ein die ganze Ostseite des Hauses einnehmender abfallender Korridor, über

welchen man in den westlich gelegenen Innenraum gelangte. Während sämtliche Gangmauern wie auch die Ostmauer in Trockenbauweise aus massiven Steinen mit teilweise noch ersichtlicher Lehmbindung errichtet worden waren, fand sich entlang der Nord- und Südseite des längsrechteckigen Innenraumes jeweils eine in Flucht verlegte Steinreihe. Diese dürften wohl als Auflage für eine Holzkonstruktion gedient haben. Neben zwei mittigen Unterlagsteinen für die hölzernen Mittelpfosten des Daches fanden sich auch in der Südost- und der Nordostecke sowie in regelmäßigen Abständen entlang der Steinreihe an der Süd- und Nordmauer weitere kleinere flache Steinplatten für Eck- und Seitenpfosten. Der Fußboden des Innenraumes bestand aus gestampftem Lehm.

An Kleinfunden konnten im Jahr 2011 Fragmente von Keramik, Glasschmuck, Bronzebleche, eine Bronzenadel, zahlreiche Tierknochen sowie eine keltische Silbermünze geborgen werden.



Abb. 1 Haus VI nach der Freilegung



Abb. 2 Gangbereich von Haus VI

Mitarbeiter

F. Müller, J. Hammerschmied, E. Scheiber, V. Schumacher, freiwillige Mitarbeiter.

Finanzierung des Projektes

Universität Innsbruck (Vizekanzlerat für Forschung), Landesgedächtnisstiftung, Gemeinde Birgitz.